

PRESSEMAPPE

zur Programmvorstellung der HÄNDEL-FESTSPIELE 2021

an authentischen Orten in der Geburtsstadt von Georg Friedrich Händel Halle an der Saale

Virtuelle Pressekonferenz 3. Dezember 2020, 10 Uhr, im Kammermusiksaal des Händel-Hauses, Große Nikolaistraße 5, 06108 Halle (Saale)

Live im Kammermusiksaal sind:

- **Clemens Birnbaum**, Direktor der Stiftung Händel-Haus und Intendant der Händel-Festspiele
- **Karl Altenburg**, Kurator der Jahresausstellung „Runter vom Sockel – Von Helden und Erlösern“
- **Philipp Amelungen**, Chefdramaturg der Oper „Teseo“

Live-Musik aus dem Händel-Haus:

- Kammersängerin und Händel-Preisträgerin **Romelia Lichtenstein** (Sopran) wird in Begleitung von **Kathrin Wittrich** (Cembalo) und **Dietlind von Poblozki** (Violine) zwei Arien aus „Teseo“ und eine Arie aus der „Brockes-Passion“ singen

Film-Statements wird es geben von:

- **Dr. Bernd Wiegand**, Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale) und Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Händel-Haus
- **Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann**, Vorsitzender des Fachbeirats der Stiftung Händel-Haus und Präsident der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft, Internationale Vereinigung e. V.
- **Walter Sutcliffe**, Regisseur und designierter Intendant der Oper Halle
- **Prof. Dr. Michael Maul**, Intendant des Bachfestes Leipzig
- **Dr. Jürgen Fox**, Vorsitzender des Vorstandes der Saalesparkasse und Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Händel-Haus

Inhaltsverzeichnis

Die Händel-Festspiele 2021	Seiten 3 - 4
Organisatorische Hinweise	Seite 5
Informationen zum Ticketverkauf	Seite 5
Die Händel-Festspiele 2021 in Zahlen	Seite 6
Opernaufführungen	Seiten 7 - 8
Oratorien und chorische Musik	Seiten 9 - 11
Internationale Stars und Festkonzerte	Seiten 11 -12
Ein Streifzug durch das Festival-Programm	Seiten 13 - 14
Händels Musik schlägt Brücken	Seiten 15 - 16
Die Internationale Wissenschaftliche Konferenz 2021	Seite 16
Das Festspiel-Thema: Helden und Erlöser	Seiten 17 - 18
Der Händel-Preisträger	Seiten 19 - 20
Stargast von „Bridges to Classics“	Seite 21
Förderer und Sponsoren	Seite 22

Einleger:

Presseinformation Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt

Presseinformation Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH

Presseinformation Stadtwerke Halle GmbH

Die Händel-Festspiele 2021: Helden und Erlöser

Vom 28. Mai bis zum 13. Juni 2021 soll die Geburtsstadt von Georg Friedrich Händel wieder Schauplatz glanzvoller Händel-Festspiele sein. Unter dem Motto „Helden und Erlöser“ stehen rund 100 Veranstaltungen an 20 verschiedenen Orten auf dem Programm. Nach der Absage der Händel-Festspiele 2020 aufgrund der Corona-Pandemie wird die Stiftung Händel-Haus mit verschiedenen Konzepten alles dafür tun, dass im kommenden Jahr wieder Händel-Festspiele - in welcher Form auch immer - gefeiert werden können. Als die Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 in Deutschland ausbrach, war das Programm der Festspiele im kommenden Jahr bereits fertig geplant. Im Verlauf der letzten Wochen und Monate musste dieses Corona-konform geändert und dabei auch mehrere Programmpunkte aufgegeben werden. Und dennoch: Es wird trotz Einschränkungen und bei deutlicher Reduzierung der Sitzplatzkapazitäten ein umfassendes und abwechslungsreiches Programm angeboten mit vielen Stars der Barockmusik, mit Erstaufführungen in der Neuzeit und Premieren. Die Entwicklung der Pandemie bleibt dennoch weiterhin unvorhersehbar, insbesondere was Reisebeschränkungen betrifft. Aus diesem Grund wird es erstmals in der langen Festspielgeschichte einen gestaffelten Vorverkauf geben, nachdem die Veranstaltungen einer Risikoanalyse unterzogen wurden. Dieser soll in drei Stufen erfolgen: Der erste Ticketvorverkauf startet am 3. Dezember 2020, ein zweiter ist vorgesehen für den 15. Januar 2021 und ein dritter Ticketvorverkauf schließlich für den 15. März 2021.

„Wir hoffen, dass wir die Händel-Festspiele im Jahr 2021 wieder unmittelbar in Halle (Saale) erleben können. Dafür wurden unter schwierigen und sich zudem ständig ändernden Pandemie-Bedingungen kreative Wege gefunden, ein Programm anzubieten, das dem exzellenten Ruf der Festspiele gerecht wird. Hinzu kommt eine in dieser Form neue Verzahnung mit dem Leipziger Bachfest, die auch für das Zusammenwachsen der beiden mitteldeutschen Metropolen steht.“

Dr. Bernd Wiegand (Oberbürgermeister der Stadt Halle (Saale) und Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Händel-Haus)

Internationale Stars, beispielsweise die Sängerinnen Lucy Crowe, Sandrine Piau und Kristina Hammerström sowie die Countertenöre Andreas Scholl, Xavier Sabata und Raffaele Pé, die im Rahmen von Festkonzerten auftreten werden, verleihen den Händel-Festspielen einen besonderen Glanz. Darüber hinaus gastieren international renommierte Ensembles wie u. a. The King's Consort mit Robert King, La Cetra Barockorchester Basel unter der musikalischen Leitung von Andrea Marcon und die Lautten Compagny Berlin mit dem Händel-Preisträger Wolfgang Katschner.

Das Programm der kommenden Händel-Festspiele widmet sich in besonderem Maße dem Themenfeld „Helden und Erlöser“ und setzt einen Fokus auf das heute noch berühmteste Werk Händels: den „Messiah“. Das Oratorium erklingt bei den Festspielen in drei verschiedenen Versionen bzw. Bearbeitungen: Neben der Händel'schen Londoner Originalfassung kann man die wenig bekannte deutsche Textfassung von Johann Gottfried Herder kennenlernen sowie einen bearbeiteten „Messiah“ im karibischen Musikstil, der seine europäische Erstaufführung in Halle feiern wird. Hinzu kommen mehrere Konzerte, in denen die Lebensgeschichte Jesu in Ausschnitten und neuen Zusammenstellungen erklingt und teilweise bei den Händel-Festspielen erstmals aufgeführt werden.

„Erstmals in der Geschichte der beiden großen Barockmusikfeste Händel-Festspiele Halle und Bachfest Leipzig bieten wir ein gemeinsam abgestimmtes, sich inhaltlich ergänzendes Programm an: die vertonte Geschichte des Messias. Die Motti mit Erlöser und Erlösung spiegeln gleichzeitig die Hoffnung der Menschen weltweit wider, die sich wünschen, von der Geißel des Pandemie-Virus befreit bzw. erlöst zu werden. Das Virus selbst hat die Planungen geprägt. Ich würde mich dennoch freuen, wenn wir trotz all dieser eschwertten Bedingungen gemeinsam ein unbeschwertes Händel-Fest feiern können.“

Clemens Birnbaum (Direktor der Stiftung Händel-Haus und Intendant der Händel-Festspiele)

In Form von internationalen und nationalen Koproduktionen werden die szenischen Opern „Ariodante“ HWV 33, „Alcina“ HWV 34 und „Teseo“ HWV 9 über die Bühne gehen. Dabei wird „Ariodante“ in einer zauberhaften Marionetteninszenierung mit der Mailänder Compagnie Carlo Colla e Figli und der Lautten Compagny Berlin zu erleben sein. Wer sich an die wunderbaren Produktionen des „Rinaldo“ im Jahr 2011 und „Giustino“ von 2017 erinnert, weiß, dass die Besucher ein besonderes Theaterereignis erwartet. Die Brockes-Passion („Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende Jesus“) wird von Walter Sutcliffe, einem der gefragtesten Regisseure seiner Generation und designierter Intendant am halleschen Opernhaus inszeniert. Ferner werden konzertant „Giulio Cesare in Egitto“ HWV 17 in einer speziellen Fassung, die erstmals in der Neuzeit erklingt, mit dem La Cetra Barockorchester Basel unter der musikalischen Leitung des Händel-Preisträgers 2021 Andrea Marcon und das von Händel arrangierte Pasticcio „Lucio Papirio Dittatore“ HWV A⁶ mit dem Londoner Ensemble Opera Settecento und Leo Duarte – eben-falls als neuzeitliche Erstaufführung – aufgeführt.

Weiterhin erwartet die Besucher diverse interkulturelle und genreübergreifende Konzerte, wie Baroque Lounges, Jazz-Konzerte, eine Orgelnacht, Chorkonzerte, einen Poetry-Slam, Familienveranstaltungen sowie die traditionellen Open Air-Konzerte in der Galgenbergschlucht, darunter „Bridges to Classics“ mit dem Special Guest Robert Hart von „Manfred Mann’s Earth Band“.

*„Wenn es uns gelingt, die Händel-Festspiele 2021 wie hier vorgestellt feiern zu können, dann ist dies nur möglich, weil uns verschiedene Partner an der Seite stehen und uns bei der Realisierung unterstützen. Hierfür danke ich der Stadt Halle (Saale), dem Land Sachsen-Anhalt und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, die eine Finanzierung durch die öffentliche Hand sicherstellen. Darüber hinaus helfen uns Lotto Sachsen-Anhalt, die den ‚Messiah‘ mit wunderbaren ungarischen Musiker*innen präsentiert, sowie die Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Saalesparkasse, die die Neuproduktion von Händels Oper ‚Ariodante‘ überhaupt erst ermöglichen. Und auch langjährige Partner wie die Hallesche Wohnungsgesellschaft, die Total Raffinerie Mitteldeutschland, die GP Günter Papenburg AG, Orbis Real Estate, die Stadtwerke Halle und Kathi machen es möglich, dass wir das vorliegende Programm umsetzen können. Ganz herzlichen Dank all diesen Händel-Freunden! Lassen Sie uns ein Musikfest gemeinsam feiern mit außergewöhnlichen Erlebnissen. Wir sind uns sicher, wenn wir uns alle an die Regeln halten, aufeinander achtgeben und Rücksicht nehmen, dann steht dem nichts im Wege.*

Wir tun alles dafür.“

Clemens Birnbaum

Organisatorische Hinweise

Wir feiern ein Fest und Ihre Sicherheit liegt uns dabei am Herzen

Es ist das Ziel, dass bei den Händel-Festspielen 2021 Live-Veranstaltungen stattfinden. Nicht abzuschätzen ist zurzeit, welche notwendigen Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten sind und, ob und wenn ja, welche Einreiseverbote im Mai und Juni 2021 ausgesprochen bzw. welche Gebiete vom Robert-Koch-Institut als Risikogebiete eingestuft werden und welche Konsequenzen dies für unsere Musiker*innen und Besucher*innen haben könnte. Ebenso wenig wissen wir zurzeit, ob die Veranstaltungen zeitlich verkürzt werden müssen, damit diese ohne Pause stattfinden können. Wir haben uns darauf vorbereitet: Bereits jetzt sind drei Konzerte so geplant, dass diese eine Konzertlänge von ca. 60 Minuten nicht überschreiten werden. Und damit wir aufgrund der geringen Platzkapazität mehr Besucher*innen zu den Konzerten einladen können, bieten wir diese nach einer Zeit der Lüftung und Desinfektion als Wiederholung ein zweites Mal an. Bei anderen Veranstaltungen warten wir bis zum Frühjahr ab, in welcher Form diese stattfinden können. Es gibt für viele Veranstaltungen einen „Plan B“ in der Schublade, über den wir, wenn notwendig, rechtzeitig informieren.

Informationen zum Ticketverkauf

Die Stiftung Händel-Haus plant erstmals einen gestaffelten Ticketvorverkauf. Dieser soll in drei Stufen erfolgen. Der erste Ticketvorverkauf beginnt am 3. Dezember 2020, ein zweiter ist geplant für den 15. Januar 2021 und ein dritter Ticketvorverkauf wird möglicherweise starten am 15. März 2021.

Karten für die Händel-Festspiele 2021 sind erhältlich unter ...

- der Telefonnummer: +49 (0) 345 / 565 27 06 (erreichbar von Montag bis Freitag: 7 bis 19 Uhr, Samstag: 7 bis 14 Uhr)
- www.haendelfestspiele-halle.de
- bundesweit an allen CTS-Eventim-Vorverkaufsstellen
- in Sachsen-Anhalt auch bei TiM Ticket in ausgewählten Service Centern der Mitteldeutschen Zeitung und der Galeria Kaufhof Passage Halle.

Die Händel-Festspiele 2021 in Zahlen

28. Mai – 13. Juni 2021

65 Aufführungen in 17 Tagen an 20 Spielstätten

3 geplante Vorverkaufsstarttermine: 3. Dezember 2020
15. Januar 2021
15. März 2021

1 neue Spielstätte

- Volkspark Halle

5 Opern

- „Teseo“ HWV 9 (szenisch)
- „Giulio Cesare in Egitto“ HWV 17 (konzertant, neuzeitliche Erstaufführung der Fassung London 1725)
- „Ariodante“ HWV 33 (szenisch)
- „Alcina“ HWV 34 (szenisch)
- „Lucio Papirio Dittatore“ HWV A⁶ (konzertant, neuzeitliche Erstaufführung)

3 Oratorien und chorische Musik

- „Brockes-Passion“ (Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende Jesus“) HWV 48 (szenisch)
- „Triumph, ihr Christen seid erfreut“. Kantaten von F. W. Zachow und G. F. Händel
- „Messiah“ HWV 56
- „Der Messias“ (in der deutschen Fassung von Johann Gottfried Herder)

32 Konzerte (u. a. kostenfrei)

- Chorkonzerte
- Familien- & Kinderkonzerte
- Festkonzerte
- Kammerkonzerte
- interkulturelle Konzerte
- Lunchkonzerte (kostenfrei)
- Open-Air-Konzerte
- Orgelkonzerte
- Poetry-Slam

9 Führungen

- Stadtführungen
- Museumsführungen

5 Vorträge (kostenfrei)

- Festvorträge
- Konzerteinführungen

3 Gottesdienste

Zu den Händel-Festspielen:

- **Internationale Wissenschaftliche Konferenz:** „Erlösung und Moderne – Händels ‚Messiah‘ zwischen dem späten 18. und dem 21. Jahrhundert“ (31. Mai – 2. Juni 2021)
- **Jahresausstellung im Händel-Haus:** „Runter vom Sockel! Von Helden und Erlösern“ (24. Februar 2021 – 9. Januar 2022)

Opernaufführungen

- „Teseo“ HWV 9 (szenisch)
- „Giulio Cesare in Egitto“ HWV 17 (konzertant, neuzeitliche Erstaufführung der Fassung London 1725)
- „Ariodante“ HWV 33 (szenisch)
- „Alcina“ HWV 34 (szenisch)
- „Lucio Papirio Dittatore“ HWV A⁶ (konzertant, neuzeitliche Erstaufführung)

Zur Eröffnung der Händel-Festspiele 2020 sollte eigentlich die Händel-Oper **„Teseo“ HWV 9** über die Bühne der Oper Halle gehen. Doch aufgrund der Absage der Festspiele durch die Covid-19-Pandemie fand die Premiere im September 2020 statt. Aufgrund der Hygienebestimmungen wird die Oper in einer 90-minütigen Spielfassung von Martin G. Berger gezeigt. Das Händelfestspielorchester Halle spielt auf historischen Instrumenten unter der musikalischen Leitung des international gefragten Dirigenten Attilio Cremonesi. Die Spielfassung von Martin G. Berger fokussiert die Zauberin Medea als archaische Figur in einem überzeitlichen Bilderbogen, der über die Antike ins Mittelalter, das 19. Jahrhundert und schließlich bis in die Neuzeit reicht. Titelheld Teseo wird von dem aufstrebenden Nachwuchsstar Samuel Mariño gegeben, der in der Oper Halle mit seinen glasklaren Koloraturen in hoher Sopranlage schon als Alessandro in Händels „Berenice“ als Sensation von der Fachpresse gefeiert wurde. Im Zentrum der Produktion steht die Händel-Preisträgerin Romelia Lichtenstein als sagenumwobene Zauberin Medea.

Samstag, 5. & Sonntag, 13. Juni 2021, Oper Halle, VA 38 & 63

„Giulio Cesare in Egitto“ HWV 17 ist gewiss eine der beliebtesten Opern von Georg Friedrich Händel. Sie war bereits im 18. Jahrhundert Händels größter Erfolg im Ausland: Allein in Hamburg wurde die Oper zwischen 1725 und 1737 vierzigmal gegeben. Gespielt wird bei den Festspielen 2021 nicht die bekannte Version der Uraufführung, sondern die der Londoner Wiederaufführung von 1725, die somit erstmals seit Händels Lebzeiten wieder erklingt. Speziell an dieser Fassung ist vor allem, dass die Rolle von Cornelias Sohn Sesto nicht länger von einem Sopran gesungen wird, sondern von einem Tenor. Neben weiteren Änderungen komponierte Händel drei virtuose Arien für den Tenor, welche heute kaum bekannt sind. Für eine beeindruckende Aufführung dieser Rarität sorgen das La Cetra Barockorchester Basel, das schon mehrfach in Halle für herausragende Aufführungen gefeiert wurde, sowie ein international renommiertes Sängersenble unter der Leitung des Händel-Preisträgers 2021 Andrea Marcon. Die Aufführung findet nach der Hallischen Händel-Ausgabe in italienischer Originalsprache statt.

Samstag, 29. Mai 2021, 19 Uhr, Georg-Friedrich-Händel Halle, VA 10

Mit **„Ariodante“ HWV 33** schuf Händel eine seiner reizvollsten Opern-Partituren, außerdem setzte er Chor und Ballett ein. Die Geschichte beruht auf einer Szene aus Ariosts „Orlando furioso“ und entführt das Publikum nach Schottland, wo der junge Adlige Ariodante gegen ein Intrigengeflecht um die junge Prinzessin Ginevra kämpfen muss. Nach den bejubelten Koproduktionen von Händels Opern „Rinaldo“ und „Giustino“ mit der Lautten Compagny Berlin und dem Marionettentheater Carlo Colla & Figli unter der Leitung von Händel-Preisträger Wolfgang Katschner entsteht

zu den Festspielen 2021 die dritte gemeinsame Händel-Opern-Produktion. Es verspricht ein Feuerwerk der Farben, Bilder und Klänge zu werden. Fast vergessene Erinnerungen an das Puppentheater der Kindertage, das mit Spannung und Fantasie erwartet und geliebt wurde, werden wach und vollenden auf besondere Weise die Eindrücke dieses seltenen Opernerlebnisses. Die Aufführung in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln ist eine Koproduktion der Händel-Festspiele Halle mit der Associazione Grupporiani Milano, Comune di Milano – Cultura Teatro Convenzionato und der Lautten Compagny Berlin. Mit freundlicher Unterstützung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Saalesparkasse.

„Nach der leider unumgänglichen Absage der letzten Händel-Festspiele ist es mir eine große Freude, gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung unser langjähriges Förderengagement im Jahr 2021 fortzusetzen. Dass wir mit der internationalen Koproduktion der „Ariodante“ wieder eine Aufführung in Bad Lauchstädt ermöglichen, hat für uns in diesem Jahr einen besonderen Reiz. Schließlich dürfte es eine der ersten großen Veranstaltungen sein, die wir unter der frisch restaurierten Zeltdecke – die in hohem Maße für die bekannte Akustik des Goethe-Theaters verantwortlich zeichnet – erleben werden. Damit wird dieses musikalische Ereignis für uns auch zu einem Meilenstein unseres gemeinsamen Engagements für die Gesamtrestaurierung des historischen Kleinods in Bad Lauchstädt.“

Dr. Jürgen Fox (Vorsitzender des Vorstandes der Saalesparkasse / Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Händel-Haus)

Freitag, 27., Samstag, 28. & Sonntag, 29. Mai 2021, VA 7, 18 & 22

Mit der Zauberoper **„Alcina“ HWV 34** begeisterte Händel schon zu seinen Lebzeiten mit einem herausragenden Sängersenemble und einer prachtvollen Bühnenausstattung. Alcina ist eine Figur von außerordentlicher Intensität; sie ist Königin und Zauberin zugleich. Auf ihrer Insel verführt sie den Ritter Ruggiero, doch mit Hilfe seiner Verlobten Bradamante kann er sich befreien und sogar Alcinas magische Kräfte zerstören. Bereits in der Festspielproduktion 2019 mit der Lautten Compagny Berlin unter der Leitung von Wolfgang Katschner entfachte Niels Badenhop einen barocken Bühnenzauber. Der Regisseur, Ausstatter und Choreograf entführt das Publikum bei dieser Wiederaufnahme erneut in eine barocke Wunderwelt.

Samstag, 12. Juni 2021, 15 Uhr, Carl-Maria-von-Weber-Theater Bernburg, VA 57

Mit **„Lucio Papirio dittatore“ HWV A⁶** ist ein Händel-Pasticcio als neuzeitliche Erstaufführung zu erleben. Hierfür kehrt das Londoner Ensemble Opera Settecento um Leo Duarte nach Halle zurück und präsentiert erneut eine Händel-Rarität. Vokale Unterstützung erfahren die Musiker durch ein international großartiges Solistenensemble. Das Werk war das erste in einer Reihe von Opern anderer Komponisten, die G. F. Händel zwischen 1732 und 1737 für die Londoner Bühne als Pasticcio angepasst hat. Eines der bemerkenswerten Ensembles der Alten Musik in England erweckt das Händel-Pasticcio wieder zum Leben. Die Aufführung ist eine Kooperation mit dem London Handel Festival.

Sonntag, 6. Juni 2021, 16 Uhr, Konzerthalle Ulrichskirche, VA 42

Oratorien und chorische Musik

- „Brockes-Passion“ (Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende Jesus“) HWV 48 (szenisch)
- „Messiah“ HWV 56
- „Der Messias“ (in der deutschen Fassung von Johann Gottfried Herder)
- „Triumph, ihr Christen seid erfreut“. Kantaten von F. W. Zachow und G. F. Händel

Mit dem Passions-Oratorium **„Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende Jesus“ HWV 48** nach einem Text des Hamburger Ratsherren Barthold Hinrich Brockes werden die Händel-Festspiele am 28. Mai 2021 in der Oper Halle feierlich eröffnet. Brockes veröffentlicht seine freie Nachdichtung der Passionsgeschichte Jesu erstmals 1712. Zahlreiche führende Komponisten der Zeit widmen sich der Passion über 30 Mal, neben Händel u. a. auch Georg Philipp Telemann und Johann Mattheson. Händel und Brockes kennen sich bereits aus Halle, wo Brockes 1702 Jura und Philosophie studierte. In Hamburg sind beide erneut zusammengetroffen. Der Kompositionsauftrag des Hamburger Ratsherren erreichte Händel 1716, als er bereits sechs Jahre in London weilte. Er kam ihm sehr zupass, da ihn gerade finanzielle Schwierigkeiten plagten. Es ist Händels einzige Passion und große Chorwerk mit einem deutschen Text. Es wurde im März oder April 1719 im Speisesaal der Hamburger Domkirche unter Abwesenheit des Komponisten uraufgeführt. Walter Sutcliffe, einer der gefragtesten Regisseure seiner Generation, gibt in Halle damit sein Regiedebüt. Mit der Spielzeit 2021/22 wird er neuer Opern-Intendant in Halle.

Freitag, 28. Mai 2021, 19.30 Uhr, Oper Halle, VA 4

*Barthold Hinrich Brockes Dramatisierung und Meditation über die Kreuzigungsgeschichte zeigt sich aus aktueller Sicht als Metapher drängender Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Ich kann mir aufgrund des jetzigen gesellschaftlichen Klimas kein passenderes, relevanteres oder anregenderes Werk vorstellen und freue mich auf die gemeinsame Erarbeitung. Da die Umstände der Corona-Pandemie sich ständig ändern, werden wir unsere Optionen bezüglich der Spielformate so lange wie möglich offen halten, damit wir unseren Zuschauer*innen und Zuhörer*innen die dynamischste und umfassendste Leistung bieten können.*

Für mich als Regisseur liegt die Freude an diesem Oratorium in seiner Erzählung, die intellektuell herausfordernd und emotional stimulierend zugleich ist. Brockes Passion zeigt sich als hellsichtige Tragödie des Menschlichen; umrahmt von einer musikalischen Welt unerschöpflicher Genialität. Ich kann es kaum erwarten, die Produktion mit dem herausragenden Alte-Musik-Experten Michael Hofstetter, der Ausstatterin Dorota Karolczak, unserem wunderbaren Ensemble und Gästen sowie dem einzigartigen Händelfestspielorchester – natürlich gemeinsam mit unserem Publikum – im Opernhaus zu feiern.

Walter Sutcliffe (Regisseur und designierter Intendant der Oper Halle)

Friedrich Wilhelm Zachow war als Organist und Komponist einer der bedeutendsten mitteldeutschen Meister seiner Zeit. Seine Kirchenkantaten wie die Vertonung **„Triumph, ihr Christen seid erfreut“**, Orgelwerke und Kammermusiken wurden schon damals hochgeschätzt. An der hallischen Marktkirche wirkte er bis zu seinem Tod

1712 als Organist und bekleidete damit das wichtigste musikalische Amt der Stadt. Zachow war als Musikpädagoge sehr gefragt. Von seinen zahlreichen Schülern ist Georg Friedrich Händel der bedeutendste. In seiner Händel-Biografie hebt John Mainwaring Mitte des 18. Jahrhunderts hervor, dass Händel in den Instrumentalsätzen seiner Chöre und in der vollstimmigen Kirchenmusik ein unerreichter Meister sei, was Johann Mattheson ebenso lapidar wie zutreffend mit den Worten kommentierte: „Dieses hat seine Richtigkeit; es rührte aber alles vom Zachau und vom Orgelschlagen her.“ Das Konzert „Triumph, ihr Christen seid erfreut“ möchte Friedrich Wilhelm Zachow in seiner Wirkungsstadt weiter in das Bewusstsein rücken. Seine Kirchenkantaten tragen einerseits außergewöhnlich fortschrittliche Züge, andererseits zeugen sie von einer meisterhaften Beherrschung des Kontrapunkts und einer Kunstfertigkeit in der Choralverarbeitung, die in der protestantischen Musiktradition steht. Die Aufführung dieser zu Unrecht selten gespielten Werke wird unter Leitung von Bernhard Klapprott von Spezialisten mitteldeutscher Barockmusik, den Ensembles Capella Thuringia und Cantus Thuringia, durchgeführt – dank der finanziellen Unterstützung der Mitteldeutschen Barockmusik e. V.

Samstag, 29. Mai 2021, 16 Uhr, Konzerthalle Ulrichskirche, VA 9

Einige Konzerte haben sich bereits als Tradition beim Publikum etabliert und sind aus dem Festspiel-Programm nicht mehr wegzudenken. Die Aufführung des **„Messiah“ HWV 56** zählt auf jeden Fall dazu. Die Uraufführung fand am 13. April 1742 in Dublin statt, wo Händel einen großen Kreis von Verehrern hatte. Im „Messiah“ wird in eindrucksvoller Weise das Leben von Jesus Christus von der Geburt bis zum Tod dargestellt. Der feine Pastoralgesang, der starke Enthusiasmus des „Halleluja“ und die herrliche Melodiekraft der Arien und Chöre sind für jeden Besucher ein unvergessliches Erlebnis. Im nächsten Jahr wird erstmalig der ungarische Dirigent György Vashegyi mit einer handverlesenen Solistenbesetzung, dem Purcell Choir und dem Orfeo Orchestra aufführen. Wie sehr man den ungarischen Dirigenten György Vashegyi und seine Ensembles international schätzt, das belegt die enge Zusammenarbeit mit dem eher auf französische Formationen fokussierten Centre de musique baroque in Versailles, aus der inzwischen mehrere Opern- und Oratorien-Produktionen inklusive CD-Einspielungen hervorgegangen sind. Das Konzert wird dankenswerterweise von LOTTO Sachsen-Anhalt präsentiert.

„Mit viel Engagement haben sich die Händel-Festspiele zu einem der angesehensten Barock-Musikfeste in Europa entwickelt, die Sachsen-Anhalt international als traditionsreiches Kunst- und Kulturland in den Fokus rücken“, sagte Lotto-Geschäftsführer Marko Ehlebe. „Das renommierte Festival barocker Musik, welchem LOTTO Sachsen-Anhalt seit 1998 ein verlässlicher Förderpartner ist, begeistert jährlich zehntausende Besucher und hat einen bedeutenden Anteil am positiven Landesimage.“

Freitag, 4. Juni 2021, 18 Uhr, Dom zu Halle, VA 30

Neben der Aufführung des „Messiah“ mit ungarischen Musikern stellen der in Halle bestens bekannte Dirigent und Händel-Preisträger Wolfgang Katschner mit einem ausgezeichneten Solistenensemble (Isabel Schicketanz, Ida Aldrian, Daniel Johannsen und Thomas E. Bauer), der Lautten Compagnie Berlin und dem MDR-Rundfunkchor Händels Oratorium in einer wenig bekannten deutschen Fassung von Johann Gottfried Herder vor. Für Herder war Händels Messias der Inbegriff dessen, was religiös inspirierte Musik zu leisten vermag. Sein Wissen als Theologe, seine Leidenschaft als

Prediger, seine philologische Akribie und dichterische Kreativität flossen in diese Übertragung ein, die den Hörer das vertraute Werk neu und anders erleben lässt und in manch eigenwilliger Formulierung einen Hauch vom Aroma des englischen Originals bewahrt

Freitag, 11. Juni 2021, 18 Uhr, Dom zu Halle, VA 53

TIPPS:

Darüber hinaus gibt es noch eine ungewöhnliche „Messiah“-Bearbeitung im karibischen Stil als deutsche Erstaufführung am 3. Juni im Volkspark. Weitere Informationen dazu finden Sie unter „Händels Musik schlägt Brücken“ auf Seite 14.

Das Thema der Internationalen Wissenschaftlichen Konferenz, die vom 31. Mai bis 2. Juni 2021 im Händel-Haus stattfindet, lautet „Erlösung und Moderne – Händels ‚Messiah‘ zwischen dem späten 18. und dem 21. Jahrhundert“ und akzentuiert die Aufführungs-, Bearbeitungs- und Wirkungsgeschichte des Oratoriums. Der Eintritt für die Konferenz, die das Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften, Abteilung Musikwissenschaft, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gemeinsam mit der Stiftung Händel-Haus und der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e. V. durchführt, ist frei. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Seite 15.

Internationale Stars und Festkonzerte

In jedem Jahr präsentiert sich Halle während der Händel-Festspiele als internationale Händel-Stadt mit Flair. Weltweit namhafte Spitzenkünstler wie Andreas Scholl und Dorothee Oberlinger, Sandrine Piau und Kristina Hammarström, Lucy Crowe, Xavier Sabata sowie Raffaele Pé treten zu den Festspielen 2021 auf und geben einen Eindruck über das umfangreiche Schaffen Händels an verschiedenen Aufführungsorten in besonderer Atmosphäre.

Der italienische Countertenor **Raffaele Pé**, der schon mehrfach vom Publikum in Halle begeistert gefeiert wurde, stellt Julius Caesar, Staatsmann, Feldherr und Liebhaber zur Zeit der römischen Republik in den Mittelpunkt. Die Figur des Caesar beschäftigte nicht nur G. F. Händel, sondern auch G. Giacomelli, A. Pollaro, N. Piccinni oder F. Bianchi zeigen die vielen unterschiedlichen Facetten des Staatsmannes in ihren Werken. Das auf historischen Instrumenten spielende Ensemble La Lira di Orfeo unter Leitung von Luca Giardini ist erstmalig bei den Festspielen in Halle zu Gast. Die dem Programm zugrundeliegende CD-Aufnahme wurde von der Sunday Times als Album der Woche und mit dem renommierten Abbiati-Preis ausgezeichnet. Für die Sicherheit und der einzuhaltenden Abstandsregeln für Veranstaltungen finden jeweils zwei 60-minütige Konzerte ohne Pause statt. Das erste Konzert von 11 Uhr wird nach einer längeren Pause für Desinfektion und Lüftung um 15 Uhr wiederholt.

Sonntag, 30. Mai 2021, 11 & 15 Uhr, Löwengebäude (Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), VA 14 & 15

Im Festkonzert „Abbandonata“ stellt die gefeierte Sopranistin **Lucy Crowe** Frauenfiguren vor, die die Menschen schon zu Händels Zeit als verlassene Heldinnen berührten. Händel hat über mehrere verlassene Frauen eine sehr tief empfundene, mitfühlende Musik geschrieben, beispielsweise über die trostlose Armida („Armida abbandonata“ HMV 105) oder über Agrippina mit ihren stark dramatischen Ausbrü-

chen. Das Konzert verspricht mit den ausgewählten Musikstücken und den Interpreten ein emotionaler Auftritt der Extraklasse zu werden. Das für seine zahlreichen Aufführungen und Einspielungen von Händel weltweit bekannte, britische The King's Consort begleitet Starsängerin Lucy Crowe. Das Konzert wird von der GP Günter Papenburg AG unterstützt.

Dienstag, 1. Juni 2021, 19.30 Uhr, Konzerthalle Ulrichskirche, VA 24

Xavier Sabata, einer der gefragtesten Countertenöre, wird im Programm „L'Alessandro amante“ in die Rolle von Alexander des Großen (Alessandro) schlüpfen und u. a. Arien aus Opern von Händel, Porpora, Bononcini interpretieren. Furios wird das spanische Ensemble Vespres d'Arnadí unter der Leitung des charismatischen Dirigenten Dani Espasa den Sänger als Feldherr, aber auch als zärtlichen Liebhaber, begleiten. Die gleichnamige CD wurde mit dem Presto Editor's Choice, dem International Classical Music Award und dem Editor's Choice des Gramophone Magazine ausgezeichnet. Finanziell unterstützt werden die beiden 60-minütigen Konzerte, die um 16 Uhr und, nach einer Pause für Desinfektion und Lüftung, um 19.30 Uhr stattfinden werden, von der KATHI Rainer Thiele GmbH.

Samstag, 5. Juni 2021, 16 & 19.30 Uhr, Leopoldina, Festsaal, VA 36 & 37

Zwei Weltstars der Alten Musik: der Countertenor **Andreas Scholl** und die Blockflötistin **Dorothee Oberlinger** wandeln im Festkonzert „Arie e Concerti Napoletane“ auf musikalischen Spuren der Stadt Neapel, die im Laufe der Jahrhunderte zum Schmelztiegel der Kulturen wurde. Sie präsentieren Arien und Concerti von barocken Komponisten wie G. F. Händel, A. Scarlatti oder N. A. Porpora, darunter manches heute kaum mehr bekannte Juwel. Andreas Scholl und Dorothee Oberlinger treten in jeweils zwei 60-minütigen Konzerten ohne Pause auf. Das erste Konzert von 17 Uhr wird nach einer längeren Pause für Desinfektion und Lüftung um 20 Uhr wiederholt. Wir danken der Orbis Real Estate GmbH für die Unterstützung.

Mittwoch, 9. Juni 2021, 17 & 20 Uhr, Konzerthalle Ulrichskirche, VA 47 & 48

Die herausragenden und weltweit gefeierten Star-Sängerinnen **Sandrine Piau** (Sopran) und **Kristina Hammarström** (Mezzosopran) geben im Konzert „Das Leben Jesu“ bekannte Werke italienischer Barockmeister und Kompositionen des in Italien musikalisch ausgebildeten G. F. Händel zum Besten. Das Konzert mit dem Kammerorchester Basel, das zur Weltspitze der barocken Kammerorchester zählt und seit Jahrzehnten in der Aufführung gerade auch Händel'scher Musik maßstabsetzend ist, wird von der Violinistin Julia Schröder geleitet. Mit freundlicher Unterstützung der TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH.

Samstag, 12. Juni 2021, 19 Uhr, Georg-Friedrich-Händel Halle, VA 59

Ein Streifzug durch das Festival-Programm mit kostenfreien Angeboten und Familienveranstaltungen

Im kommenden Jahr kann man das vielfältige Programm an 20 verschiedenen Aufführungsorten erleben; von authentisch-historisch bis zu modern und neu ist für jeden Geschmack etwas dabei. Der traditionelle Startschuss der Festspiele fällt am 28. Mai 2021, um 16 Uhr, mit der kostenfreien **Feierstunde am Händel-Denkmal**. Um 17 Uhr schließt sich das kostenfreie **Carillon-Konzert** des Roten Turmes auf dem Marktplatz an. Am Abend bzw. in der Nacht findet dann die kostenfreie **18. Orgelnacht** statt. Drei **Festgottesdienste** finden zudem im Dom zu Halle am 30. Mai und am 13. Juni sowie in der Marktkirche zu Halle am 6. Juni 2021 statt. Einen kostenfreien **Festvortrag** zum Thema „Held und Erlöser. Christusbilder in Oratorien von G. F. Händel bis F. Schneider“ wird Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Waczkat im Stadthaus am Markt am 29. Mai 2021 halten. Von 12 bis 17 Uhr tritt zudem auf dem Marktplatz die Theatergruppe Incanto Erlebenskunst mit ihrem kostenfreien **Strasentheater Barock & Rokoko** auf.

Ein kostenfreies **Chorkonzert** mit Musik von G. F. Händel, G. Ph. Telemann, J. H. Rolle geben die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben und der Stadtsingechor zu Halle unter der musikalischen Leitung von Rainer Johannes Homburg und Clemens Flämig im Dom zu Halle. Im Mittelpunkt des Konzertes steht die Psalmvertonung „As pants the hart“ – „So wie der Hirsch nach Wasser schreit“ HWV 251.

Montag, 31. Mai 2021, 19 Uhr, Dom zu Halle, VA 21

Eszter Balogh, die Preisträgerin der Londoner „Handel Singing Competition“ 2019, die ebenfalls bei der Aufführung des „Messiah“ am 4. Juni mit dem Orfeo Orchestra und dem Purcell Choir unter der Leitung von György Vashegyi zu erleben sein wird, tritt in einem kostenfreien **Lunch-Konzert** im Händel-Haus auf. Die ungarische Mezzosopranistin hat bereits zahlreiche Auftritte in Budapest, Pécs, London oder Herne absolviert. Begleitet wird sie von der aus Japan stammenden Asako Ogawa, die schon 2019 in einem eigenen Cembalokonzert das Publikum in Halle begeisterte.

Sonntag, 30. Mai 2021, 12 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal, VA 17

Ein weiteres kostenfreies **Lunch-Konzert** bestreitet der Cembalist Léon Berben. Er ist einer der Größten seiner Zunft und wurde u. a. von Gustav Leonhardt und Ton Koopman an Cembalo und Orgel in Amsterdam und Den Haag ausgebildet. Unter seinen Händen erklingt der Nachbau des Ruckers-Cembalos aus der Sammlung der Stiftung Händel-Haus. Das zweimanualige Cembalo im Stile der Antwerpener Cembalobaukunst versucht sich dem Urzustand des seit einiger Zeit verstummten Ruckers-Original von 1599 aus der Ausstellung „Historische Musikinstrumente“ im Händel-Haus zu nähern.

Samstag, 5. Juni 2021, 12 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal, VA 35

Die armenische Tastenvirtuosin Varvara Manukyan ist auch in einem kostenfreien **Cembalo-Konzert** zu erleben. Ihr Repertoire reicht von den frühesten Zeugnissen für Tasteninstrumente aus dem 16. Jahrhundert bis zur zeitgenössischen Musik.

Sonntag, 6. Juni 2021, 18 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal, VA 43

Nicht fehlen auf dem Händel-Festspielplan dürfen die **Wandelkonzerte** im wunderbaren Botanischen Garten, die in den letzten Jahren zu echten Geheimtipps geworden sind.

Dienstag, 1. Juni 2021, 18 Uhr, Botanischer Garten (Open-Air), VA 23

Mittwoch, 9. Juni 2021, 18 Uhr, Botanischer Garten (Open-Air), VA 49

Kleine Festspiel-Besucher dürfen sich auf das Familienkonzert „**Händels Orchesterfeuerwerk**“ in der Konzerthalle Ulrichskirche freuen. Es wird vielen Fragen zu Händels Feuerwerksmusik, die er im Auftrag des englischen Königs geschrieben hat, der einen Friedensvertrag feiern wollte, auf den Grund gegangen. Die Staatskapelle Halle wird dabei von José Miguel Esandi geleitet. Der Sprecher ist der Theaterregisseur Andreas Tiedemann.

Sonntag, 30. Mai 2021, 11 Uhr, Konzerthalle Ulrichskirche, VA 16

Das Highlight für Kinder jeden Alters findet am 12. Juni im Kammermusiksaal des Händel-Hauses statt: Das Familienkonzert „**Frühling im Garten des Riesen**“. Frei nach Oscar Wildes „The Selfish Giant“, aus dem kurze Passagen gelesen werden, erkunden die Musiker mit den Kindern den Garten, in dem in jeder Jahreszeit eine andere Musik erklingt und bestärken die Kinder in der Liebe und dem Respekt für die Umwelt. Ab 15 Uhr schließt sich dann das traditionelle und kostenfreie **Familienfest** im großen Hof des Händel-Hauses an. Familien sind mit ihren Kindern herzlich eingeladen, sich an unterschiedlichen kreativen und aktiven Angeboten auszuprobieren. Die Kathi Rainer Thiele GmbH wird wieder Plätzchen backen, die man dekorativ verzieren kann.

Samstag, 12. Juni 2021, 14 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal, VA 56

Samstag, 12. Juni 2021, 15 Uhr, Händel-Haus, Großer Hof, VA 58

Die Open Air-Veranstaltungen in der Galgenbergschlucht sind alljährlich die Klassiker bei den Händel-Festspielen. Sie sind Event und Familienkonzert zugleich. Das **Abschlusskonzert** bietet einen stimmungsvollen musikalischen Abend in einer atemberaubenden Naturkulisse mit abschließendem Feuerwerk. Es findet seit 1952 in der Galgenbergschlucht statt. Im Jahr 2021 stehen gemeinsam mit der Staatskapelle Halle unter der Leitung von Nikolaus Müller die Robert-Franz-Singakademie und der Landesjugendchor Thüringen auf der Bühne. Traditionell endet das Abschlusskonzert mit Händels Feuerwerksmusik und einem auf die Musik abgestimmten Feuerwerk. Mit freundlicher Unterstützung der Halleschen Wohnungsgesellschaft mbH.

Tipp: Familienticket beim Abschlusskonzert: Ein Kind bis 14 Jahre in Begleitung eines voll zahlenden Erwachsenen zahlen jeweils nur 10 €. Die Eintrittskarte ist gültig als Fahrkarte in Halle in der Tarifzone 210 für 2 Stunden vor und 2 Stunden nach der Veranstaltung.

Sonntag, 13. Juni 2021, 21 Uhr, Galgenbergschlucht (Open-Air), VA 65

Zu vielen Konzerten gibt es auch wieder kostenfreie **Einführungsvorträge** von Dr. Erik Dremel in der Glashalle im Händel-Haus. Die Besucher erwarten noch viele weitere kostenfreie Angebote u. a. im Begleitprogramm. Diese können dem Programmheft ab Seite 50 ff entnommen werden.

Händels Musik schlägt Brücken

Die Händel-Festspiele sind seit Jahren sehr erfolgreich und sowohl ein Garant für Barockmusik der Spitzenklasse als auch für spannende genreübergreifende Projekte. In mehreren Veranstaltungen werden wieder spannende Brücken zu anderen Musikrichtungen und Kulturkreisen geschlagen.

Eine ganz besondere Bearbeitung von Händels „Messiah“ im karibischen Stil gibt es im Volkspark Halle zu erleben. Der **„Caribbean Messiah“** ist eine europäische Erstaufführung und eine Hommage an den in Halle geborenen Händel, der in London vor allem als Opern- und Oratorienkomponist zum Superstar aufstieg. Unter Verwendung der Rhythmen, Melodietechniken und Strukturen aus der Karibik interpretiert das 2009 gegründete Chor- und Musikensemble 1688 Collective Händels Werk neu, voller Lebendigkeit, karibischer Leichtigkeit und Frische. Die Erstaufführungen dieses „Caribbean Messiah“ 2017 und 2018 in Barbados begeisterte das Publikum in ausverkauften Sälen.

Donnerstag, 3. Juni 2021, 19.30 Uhr, Volkspark Halle VA 28

Im Konzert **„Baroque Lounge: Haendel reloaded“** verbinden sich Werke von Händel mit Elementen des Jazz, der Weltmusik und Pop. Das Hörabenteuer wird von international renommierten Musikern aus der Schweiz, Belgien, Polen, Spanien und den USA dargeboten, darunter der Schweizer Jazz-Vibraphonist und klassische Perkussionist Thomas Dobler, der dem Jazz- und dem Klassik-Publikum gleichermaßen bekannt ist und für innovative Projekte steht. Auch der Saxofonist und Komponist Daniel Schnyder, der zu den Händel-Festspielen 2014 eine eigenständige und viel beachtete Fassung für das große MDR-Sinfonieorchester und den MDR Rundfunkchor von Händels „Alceste“ schrieb, ist mit von der Partie.

Freitag, 4. Juni 2021, 19.30 Uhr, Steintor, VA 31

Nach der erfolgreichen Premiere 2018 wird es wieder einen **Poetry-Slam** geben. Der moderne Dichterwettbewerb findet im nächsten Jahr in Kooperation mit klub-solitaer e. V. statt. Dabei wird sich – passend zum Thema – alles um Helden und Erlöser drehen.

Donnerstag, 10. Juni 2021, 19.30 Uhr, Händel-Haus, Kammermusiksaal, VA 51

Am letzten Wochenende wird traditionell eine Brücke zwischen klassischer und Rock-Musik geschlagen. **„Bridges to Classics“** findet in der atmosphärischen Naturkulisse der Galgenbergschlucht in Halle statt und endet mit einem fulminanten Feuerwerk. Seit Jahren ist der kreative Kopf des Konzertes der Saxofonist und Dirigent Bernd Ruf. An seiner Seite wirken neben der Staatskapelle Halle Musiker mit, die über Erfahrungen verfügen, musikalische Grenzen zu überschreiten. Der Special Guest 2021 ist Robert Hart, der Sänger von „Manfred Mann’s Earth Band“, der nach der Absage der Festspiele 2020 sofort zusagte, seinen Auftritt um ein Jahr zu verschieben. Das Konzert wird von der Stadtwerke Halle GmbH und der EVH GmbH unterstützt sowie von MDR Sachsen-Anhalt präsentiert. Weitere Informationen zum Stargast Robert Hart finden Sie auf Seite 18. Die Eintrittskarte ist gültig als Fahrkarte in Halle in der Tarifzone 210 für 2 Stunden vor und 2 Stunden nach der Veranstaltung.

Samstag, 12. Juni 2021, 21 Uhr, Galgenbergschlucht (Open-Air), VA 60

Der antike Perserkönig Xerxes steht im Mittelpunkt eines interkulturellen Konzerts mit dem Ensemble Concerto Foscari. Persische und christlich-europäische Musikwer-

ke verschmelzen in dem Programm **„Serse. Ein inter-kulturelles musikalisches Porträt“** zu faszinierenden Gegensätzen. Concerto Foscari vereint junge, international agierende Musiker, die auf Originalklang-Instrumenten spielen. Sie begeistern generationsübergreifend Menschen für die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts und für das Konzerterlebnis.

Sonntag, 13. Juni 2021, 11 Uhr, Löwengebäude (Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), VA 62

Die Internationale Wissenschaftliche Konferenz 2021

Das Thema der Internationalen Wissenschaftlichen Konferenz „Erlösung und Moderne – Händels ‚Messiah‘ zwischen dem späten 18. und dem 21. Jahrhundert“ und akzentuiert die Aufführungs-, Bearbeitungs- und Wirkungsgeschichte des Oratoriums, das wie kein zweites Werk für die Weltgeltung des Komponisten steht. Von dem Librettisten Charles Jennens als Antwort auf zeitgenössische deistische Zweifel an der messianischen Sendung des christlichen Erlösers konzipiert, erlangte „Messiah“ im Laufe seiner von 1741 bis in die heutige Zeit ungebrochenen Aufführungsgeschichte den Status eines spirituellen Bekenntniswerkes, das nicht nur transkonfessionell, sondern auch in säkularen Zusammenhängen wirken sollte und konnte. In seiner Bedeutung für die Händel-Rezeption wird „Messiah“ als Ganzes nur noch durch seinen „Halleluja“-Chor übertroffen. Im Rahmen der Konferenz wird der 5. Internationale Händel-Forschungspreis verliehen. Der Eintritt ist frei!

Veranstalter: Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften, Abteilung Musikwissenschaft, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gemeinsam mit der Stiftung Händel-Haus und der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e. V.

Montag, 31. Mai – Dienstag, 2. Juni 2021, Händel-Haus, Kammermusiksaal, VA 20 A-C

„Mit dem Messias nehmen wir in der Konferenz ein Werk in den Blick, das zum musikalischen Weltkulturerbe gehört und dessen Wirkungsgeschichte über nunmehr 275 Jahre hinweg alle Dimensionen sprengt. Keine andere Komposition eines europäischen Musikers besitzt eine derartig lange, ungebrochene, auch ungebrochen vitale und weltweite Aufführungsgeschichte wie dieses Ausnahmewerk.“

Giulio Cesare in Egitto hingegen, eines der Meisterwerke des Opernkomponisten Händel, war lange Zeit vergessen und wurde erst im Zuge der Händel-Renaissance seit den 1920er-Jahren wiederentdeckt – mit nachhaltigem Erfolg, denn diese Oper steht heute an der Spitze der meist gespielten musikalischen Bühnenwerke zwischen Monteverdi und Mozart. Der neue Band der Hallischen Händel-Ausgabe enthält alle Fassungen des Giulio Cesare, die der Komponist von seiner schon damals erfolgreichen Oper geschaffen hat. Ich freue mich riesig auf die Aufführung der Fassung von 1725 mit ihren bislang unbekanntem virtuoseren Tenor-Arien.“

Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann (Vorsitzender des Fachbeirats der Stiftung Händel-Haus und Präsident der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft, Internationale Vereinigung e. V.)

Das Festspiel-Thema „Helden und Erlöser“

Mit dem Motto „Helden und Erlöser“ setzen die Händel-Festspiele gemeinsam mit dem Bachfest Leipzig einen Fokus auf das heute noch berühmteste Werk des halle-schen Komponisten: den „Messiah“. Dieses Oratorium erklingt bei den Festspielen in drei verschiedenen Versionen bzw. Bearbeitungen: Neben der Händel’schen Londoner Originalfassung kann man die wenig bekannte deutsche Textfassung Johann Gottfried Herders kennen lernen sowie einen bearbeiteten „Messiah“ im karibischen Musikstil, die ihre europäische Erstaufführung in Halle feiern wird. In vielen weiteren Aufführungen der Händel-Festspiele 2021 wird die Lebensgeschichte Jesu oder Abschnitte hieraus musikalisch erzählt. Eröffnet wird das Musikfest mit Händels Brocques-Passion, in der Jesus nicht als ein über den Tod triumphierender Held erscheint, sondern als duldender Mensch, durch den die Menschheit von ihren Sünden erlöst wird.

Jesus als Erlöser wird immer auch als Held über den Tod und die Sünde gesehen. Darauf aufbauend, wird das Thema der Festspiele mit anderen Vertonungen christlicher Heldengeschichten erweitert, z. B. auf die Märtyrerin Theodora oder Judas Makkabäus (die Aufführung muss Corona-bedingt leider ausfallen), der zu Beginn des 14. Jahrhunderts in der Literatur- u. Kunstgeschichte als einer von „Neun Guten Helden“ dargestellt wird (vgl. hierzu das französische Versepos „Les Voeux du Paon“ von Jacques de Longuyon aus dem Jahr 1312 sowie bildliche Darstellungen wie im Hansesaal im Rathaus zu Köln).

Die Liste dieser „Neun guten Helden“ enthält nicht nur jüdische Helden des Alten Testaments; man findet u. a. auch antike Helden wie Alexander den Großen oder Julius Caesar. Diese stehen häufig als Protagonisten auf der Barockopernbühne. So auch bei Georg Friedrich Händel. Dies ist Anlass in einigen Konzertprogrammen der Händel-Festspiele 2021 diese Helden in den Blickpunkt zu nehmen („Alessandro amante“, „Giulio Cesare – ein barocker Held“). Ergänzt wird das Programm mit anderen Heldengeschichten wie die um den legendären persischen König Xerxes.

Nicht zuletzt möchten die Händel-Festspiele mit der Themensetzung „Helden und Erlöser“ auch die moderne Helden-Verehrung reflektieren: Es scheint ein Phänomen der Zeit, dass die Bevölkerung in verschiedenen Gesellschaften auf der Erde denjenigen Politikern folgen möchte, die mit einfachen Antworten auf komplexe Zusammenhänge als tatkräftige „Helden“ quasi als „Erlöser“ wirrer Ängste wirken, wohingegen den abwägenden und auf Kompromisse zielenden und damit nach einem Konsens strebenden Kräften große Skepsis entgegen gebracht wird. Im Gegensatz dazu zeigt die Barockoper, dass selbst die berühmtesten Helden und Staatenlenker erst dadurch zu wahren Helden werden, wenn sie Größe zeigen, indem sie nicht in einem simplen Schwarz-Weiß-Denken verharren, sondern stattdessen Tugenden wie beispielsweise Großzügigkeit walten lassen und selbst bei schlimmsten Vergehen verzeihen können. Erst dadurch werden sie zu Helden und erweisen sich ihres Amtes als würdig.

Clemens Birnbaum

„Ich finde es großartig und ein wunderbares Zeichen, dass unsere beiden Festivals 2021 unter dem Motto "Erlöser" bzw. "Erlösung" stehen. Diese haben wir in der

aktuellen Krise alle nötig, und die Musik von Bach und Händel hat sicherlich die Kraft, uns vom Kummer der Gegenwart zu 'erlösen'. Hörbar wird dies vor allem in unserem großen Zyklus "Bachs Messias", der im Dom zu Halle bei den Händel-Festspielen beginnen und fünf Tage später hier in der Thomaskirche aufhören wird:

Eine wunderbare Klangbrücke über Saale und Pleiße!"

Prof. Dr. Michael Maul (Intendant Bachfest Leipzig)

Der Händel-Preisträger 2021: Andrea Marcon

Würdigung seiner Verdienste um die Pflege von Händels Werken

Der italienische Dirigent, Cembalist und Organist Andrea Marcon erhält den Händel-Preis der Stadt Halle (Saale), vergeben durch die Stiftung Händel-Haus 2021. Das Kuratorium der Stiftung Händel-Haus unter Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand folgt dem Votum des Fachbeirates und würdigt damit Andrea Marcons herausragende Verdienste um die Pflege von Händels Musik. Der Händel-Preis der Stadt Halle (Saale), wird für besondere künstlerische, wissenschaftliche oder kulturpolitische Leistungen, die im Zusammenhang mit der internationalen Händel-Pflege in Halle stehen, an Einzelpersonen oder Ensembles vergeben. Es ist ein undotierter Ehrenpreis.

Kuratorium und Fachbeirat der Stiftung Händel-Haus würdigen Andrea Marcon als eine prominente Persönlichkeit der Alten Musik. Was ihn insbesondere als Händel-Preisträger auszeichnet, ist neben seiner herausragenden Musikalität sein Renommee, seine Händel-Interpretationen und nicht zuletzt seine enge Verbindung zur Händel-Forschung. So hat Andrea Marcon für seine Darbietung von Händels „Parnasso in festa“ in Halle erstmals auf das Material der Hallischen Händel-Ausgabe zurückgegriffen. Auch die Aufführung des „Giulio Cesare“ in der Fassung von 1725, die Andrea Marcon als Dirigent in Halle zu den Händel-Festspielen 2021 als moderne Erstaufführung präsentiert, basiert auf Erkenntnissen und auf Grundlage des Notenmaterials der Hallischen Händel-Ausgabe.

Andrea Marcon ist einer der anerkanntesten und gefragtesten Musiker und Experte für Alte Musik. Er wurde im italienischen Treviso geboren und studierte von 1983 bis 1987 an der Schola Cantorum Basiliensis. Seine Lehrer waren u. a. Jean-Claude Zehnder (Orgel und Cembalo), Hans Martin Linde (Dirigieren) sowie Jordi Savall (Kammermusik). Wichtige Impulse erhielt er auch von Luigi Ferdinando Tagliavini, Hans van Nieuwkoop, Ton Koopman und Harald Vogel. 1986 gewann er den ersten Preis beim Paul Hofhaimer-Organwettbewerb in Innsbruck und 1991 den ersten Preis beim Cembalo-Wettbewerb in Bologna. Im Jahr 1997 gründete er das Venice Baroque Orchestra, heute eines der weltweit führenden Ensembles im Bereich Barockmusik. Seit 2009 ist Andrea Marcon auch musikalischer Leiter des La Cetra Barockorchesters Basel. Marcon ist regelmäßiger Gastdirigent an der Oper Frankfurt, am Theater Basel und beim Festival von Aix-en-Provence und wurde von zahlreichen nationalen Rundfunkorchestern in ganz Europa und renommierten Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, den Münchener Philharmonikern, dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Bamberger Philharmonikern und anderen eingeladen. In den Jahren 2017/2018 und 2018/2019 dirigierte er die erste „Alcina“-Produktion am Bolschoi-Theater Moskau; außerdem die erste vollständige Bühnenproduktion von „Siroe“ in Venedig und New York, „Ariodante“ in Frankfurt, Oviedo, Aix en Provence, Basel, Valencia, „Rodelinda“ in Frankfurt. Der Dirigent ist mehrfach in Halle aufgetreten, unter anderem 2014 mit der Aufführung von Händels „Parnasso in festa“, 2018 dirigierte er den „Messiah“ und das Festkonzert mit der Sopranistin und Händel-Preisträgerin Magdalena Kožená.

Es existieren mehr als 75 CD-Einspielungen von Andrea Marcon. Für seine CD-Aufnahmen als Organist und Cembalist bekam er viermal den Preis der Deutschen

Schallplattenkritik. Auch seine Aufnahmen als Dirigent erhielten Preise, wie den Diapason d'or, Choc du Monde de la Musique, Vivaldi Award of the Cini Foundation und den Edison Preis.

Heute ist Andrea Marcon auch als Leiter klassischer und frühromantischer Musik international anerkannt.

„Es ist mir eine große Ehre, von der Stadt Halle an der Saale mit dem Händel-Preis 2021 ausgezeichnet zu werden. Mein Dank gilt der Stiftung Händel-Haus und dem Beirat sowie dem Oberbürgermeister der Stadt Halle Dr. Bernd Wiegand. Zusammen mit Bach ist die Musik Händels von Anfang an Teil meines musikalischen Lebens gewesen und erleuchtet es noch heute jeden Tag mit derselben Kraft und Leidenschaft. Dieser prestigeträchtigen Anerkennung möchte ich mich auch mit allen Solisten, Orchestern, Opernhäusern anschließen, mit denen ich gerne zusammengearbeitet habe, um die immer bereichernde Musik unseres geliebten Händels zu teilen: Danke Caro Sassone, danke Halle!“
Andrea Marcon (designierter Händel-Preisträger 2021)

Robert Hart ist Stargast bei „Bridges to Classics“ 2021

Robert Hart, der Frontmann der Rockband „Manfred Mann’s Earth Band“, ist der Stargast bei dem diesjährigen Symphonic-Rock-Konzert „Bridges to Classics“. Das Konzert findet am 12. Juni 2021 in der Galgenbergschlucht in Halle (Saale) statt. Welthits wie „Blinded by the Light“, „Mighty Quinn“ und „Davy’s on the Road Again“ versprechen heute noch absolute Ohrwurmgarantie. Auf diese und weitere Erfolgssongs der britischen Band, die sich 1971 um den südafrikanischen Keyboarder Manfred Mann gegründet hat, dürfen sich die Besucher beim Open-Air-Konzert freuen. Traditionell endet „Bridges to Classics“ mit einem fulminanten Feuerwerk. Ein Highlight der Händel-Festspiele, das man auf keinen Fall verpassen sollte!

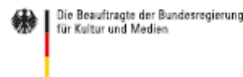
Robert Hart wurde 1958 in Bournemouth (Großbritannien) geboren und begann seine Karriere in Poole, einer Kleinstadt an der Südküste Englands. Seit 2011 ist der Rocksänger und Songschreiber, der auch als Solokünstler auftritt, der Frontmann der „Manfred Mann’s Earth Band“. Außerdem hat er als Solist in den Musikbands „Bad Company“, „The Distance“ und „Company of the Snakes“ gearbeitet. Er war der erste englische Künstler der einen Vertrag bei Hollywood Records erhielt. Daraufhin schrieb er mehrere Nummer-eins-Hits und komponierte eine Reihe von Film-Soundtracks. Dazu zählt auch der Hollywood-Soundtrack für den Whoopi-Goldberg-Film „The Burglar“ aus dem Jahr 1987. Im Laufe seiner langen Karriere war Robert Hart u. a. an Projekten mit Andy Taylor von „Duran Duran“, Peter Maffay sowie Mitgliedern der Musikgruppen „Chic“ und „Go West“ beteiligt.

„Bridges to Classics“ ist ein faszinierender Brückenschlag zwischen klassisch-barocker und moderner Rock-Musik. Dieses Symphonic-Rock-Konzert findet in einer atemberaubenden, atmosphärischen Naturkulisse statt und schließt mit einem Feuerwerk. Der kreative Kopf des Konzertes, der Saxofonist, Dirigent und Dozent Bernd Ruf, zählt zu den innovativsten Musikerpersönlichkeiten im Bereich Classical Crossover. Gemeinsam mit der Sängerin Anke Sieloff, dem Keyboarder Benjamin Köthe, seiner GermanPops Band & Singers und einem ausgewählten Team von weiteren Spitzenmusikern werden sie von der Staatskapelle Halle und dem Special Guest Robert Hart, der den Abend besonders „aufheizen“ wird, unterstützt.

„Bridges to Classics“ wird von der Stadtwerke Halle GmbH und der EVH GmbH unterstützt sowie von MDR Sachsen-Anhalt präsentiert. Die Eintrittskarte ist gültig als Fahrkarte in Halle in der Tarifzone 210 für 2 Stunden vor und 2 Stunden nach der Veranstaltung.

Sponsoren und Förderer

Förderer, Sponsoren



#moderndenken



- ▲ SWH. Stadtwerke Halle
- ▲ SWH. EVH Meine Energie



Partner



Medienpartner



Kulturpartner



Händel-Festspiele 2021 – „Helden und Erlöser“ LOTTO fördert Barockmusikfest erneut mit 53.000 Euro

Magdeburg, 3. Dezember 2020 – Die Geburtsstadt von Georg Friedrich Händel soll (wenn es die Pandemielage zulässt) vom 28. Mai bis 13. Juni 2021 wieder Schauplatz der Händel-Festspiele sein. In mehr als 100 Veranstaltungen, teilweise an authentischen Händel-Orten in der Saalestadt Halle, wird den Liebhabern der Barockmusik unter dem Motto „Helden und Erlöser“ ein umfangreiches Programm mit vielen Stars der Barockmusik sowie mit Erstaufführungen in der Neuzeit und Premierien geboten.

Händels Heimatstadt Halle bewahrt und pflegt das Erbe des Komponisten seit fast einem Jahrhundert. **LOTTO Sachsen-Anhalt** ist den Händel-Festspielen seit vielen Jahren ein verlässlicher Förderpartner. So flossen bisher insgesamt rund 920.000 Euro **Lotteriefördermittel*** in das Barockmusikfest, wovon **53.000 Euro** das Festival 2021 unterstützen.

„Mit viel Engagement haben sich die Händel-Festspiele zu einem der angesehensten Barock-Musikfeste in Europa entwickelt, die Sachsen-Anhalt international als traditionsreiches Kunst- und Kulturland in den Fokus rücken“, sagte Lotto-Geschäftsführer Marko Ehlebe. „Das renommierte Festival barocker Musik hat einen bedeutenden Anteil am positiven Landesimage und begeistert jährlich zehntausende Besucher.“

LOTTO Sachsen-Anhalt ist der Kultur in Sachsen-Anhalt seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner. In diesem Jahr flossen bislang Lotteriefördermittel von rund 1,2 Millionen Euro an kulturelle Vorhaben im Bundesland.

Hintergrund:

*Lotteriefördermittel stammen zu einem festen Prozentsatz aus den Spieleinsätzen und werden auf Antrag für Vorhaben in Sachsen-Anhalt vergeben. Von jedem Euro, der für ein Produkt von LOTTO Sachsen-Anhalt ausgegeben wird, kommen rund 20 Cent dem Gemeinwohl zugute.

Jeder gemeinnützige Verein kann projektbezogen einen Antrag bei LOTTO Sachsen-Anhalt stellen. Wichtig dabei ist u. a., dass der Finanzierungsplan sichergestellt ist. 50 % der Gesamtkosten eines Vorhabens sind förderfähig. 15 % Eigenmittel sind nötig.

Seit 1991 flossen mehr als 34 Mio. Euro von LOTTO Sachsen-Anhalt in die Stadt Halle – davon in diesem Jahr rd. 500.000 Euro - u. a. für die Sanierung der Dorfkirche St. Petrus in Halle-Wörmlitz, für den Neubau einer DLRG Ausbildungs- und Sportstätte für Wasserrettung in Halle und für das Festival Women in Jazz.

**Lotto-Toto GmbH
Sachsen-Anhalt
Stresemannstraße 18
39104 Magdeburg**

Bei Rückfragen wenden
Sie sich bitte an:

Astrid Wessler

**Telefon: 0391 5963-220
Mobil: 0160 94 94 87 33**

E-Mail: a.wessler@sachsen-anhalt-lotto.de



facebook.com/LOTTO.Sachsen-Anhalt



twitter.com/LOTTO_Sa_Anhalt

Presseinformation

HWG präsentiert erstmals Abschlusskonzert Wohnungsunternehmen ist erneut Partner der Händel-Festspiele

Halle (Saale), 3. Dezember 2020. Die Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH (HWG) unterstützt die Händel-Festspiele 2021 als Sponsor und Partner. Diese stehen im kommenden Jahr unter dem Titel „Helden und Erlöser“ und finden in der Zeit vom 28. Mai 2021 bis 13. Juni 2021 statt. Die HWG wird 2021 erstmals das auf den 13. Juni 2021 datierte Abschlusskonzert in der Galgenbergschlucht präsentieren.

„Erst recht in Zeiten wie diesen, sehen wir es als unsere Pflicht an, das kulturelle Aushängeschild unserer Stadt zu unterstützen. Auch wenn wir im Moment nur hoffen können, dass die Festspiele 2021 in ihrer gewohnten Form stattfinden, so blicken wir doch mit Vorfreude auf die kommenden Händel-Festspiele“, so HWG-Geschäftsführer Jürgen Marx.

Steffen Schier
Leiter
Unternehmenskommunikation

Telefon:
0345-5271070
0157-38777763

E-Mail:
schier.s@hwgmbh.de

Hansering 19
06108 Halle (Saale)
www.hwgmbh.de

Presseinformation

Pressekontakt:

Stadtwerke Halle GmbH
Bornknechtstr. 5
06108 Halle (Saale)

Pressesprecherin:

Iris Rudolph
Tel.: (0345) 5 81 - 10 18
Mobil: (0160) 71 54 133
Fax: (0345) 5 81 - 10 20
iris.rudolph@swh.de

SWH fördern Händelfestspiele 2021

Halle (Saale), 2. Dezember 2020 – „Halle guten Dinge sind hier. Jederzeit. Sicher versorgt.“, so lautet der Claim der neuen Kampagne der Stadtwerke Halle-Gruppe. Gemäß diesem Versprechen möchte die SWH nicht nur die Versorgung in den Bereichen Energie, Wasser und Entsorgung sowie Mobilität übernehmen, sondern auch zur kulturellen Versorgung von Halle (Saale) beitragen. Aus diesem Grund fördern sie auch im nächsten Jahr traditionell die Händel-Festspiele, die im Frühjahr 2021 stattfinden sollen.

Die Stadtwerke Halle übernehmen nicht nur wirtschaftliche Verantwortung, sondern engagieren sich mit viel Herzblut für Kultur, Sport, Wissenschaft und Bildung - ergänzt durch eine Vielzahl von Aktivitäten, die das Alltagsleben in der Saalestadt angenehmer machen und etwas dazu beitragen, dass sich die Einwohnenden der Saalestadt wohl fühlen. „Die Händel-Festspiele liegen uns dabei sehr am Herzen, weil sie seit 1922 Musikliebhabende aus aller Welt begeistern. Namhafte Künstler und Künstlerinnen sowie erstklassige Orchester erfreuen sowohl Konzertgäste, als auch Musikkritiker*innen. Grund genug für uns, dieses erstklassige Ereignis in zu fördern. Denn wir wollen unseren Beitrag für eine reichhaltige Kulturlandschaft in Halle (Saale) leisten, weil es auch gut für uns ist“, sagt Matthias Lux, Vorsitzender Geschäftsführer der Stadtwerke Halle.

Die Stadtwerke Halle agieren in vier Geschäftsfeldern:

- **Energie**
Energieversorgung, Energieeffizienz-Dienstleistung
- **Wasser und Entsorgung**
Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung,
Sekundärrohstoffe
- **Mobilität**
Öffentlicher Personennahverkehr, Mobilität, Logistik
- **Services**
Kommunale Infrastruktur-Dienstleistungen, Interne Dienste

Die neue Kampagne der Stadtwerke-Gruppe

Unter dem Claim: „Halle guten Dinge sind hier. Jederzeit. Sicher versorgt.“ zeigen die Stadtwerke Halle in ihrer neuen Kampagne auf, wie sie das Thema Versorgungssicherheit im Jahr 2021 noch stärker als bisher in den Fokus der Öffentlichkeit rücken wollen. Alle Informationen zur Kampagne gibt es unter www.meine.swh.de/ und im neuen Stadtwerkemagazin, das am 5. Dezember 2020 erscheint.

Stadtwerke Halle GmbH

Die Stadtwerke Halle bieten von Energie- und Wasserversorgung über den öffentlichen Personennahverkehr, Wertstoffeffassung, Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Winterdienst, Logistik-, Deponie- und Infrastrukturleistungen sowie Datenverarbeitungsservices bis hin zu Bäderbetrieb und Stadtbeleuchtung als starke Unternehmensgruppe sämtliche Leistungen der kommunalen Daseinsvorsorge und Dienstleistungen für die Wirtschaft aus einer Hand. Mit 2.958 Mitarbeitenden und Auszubildenden sowie einem Jahresumsatz von 624 Millionen Euro in 2019 sind die Stadtwerke Halle die größte gewerbliche Arbeitgeberin in der Saalestadt und das größte kommunale Versorgungsunternehmen Sachsen-Anhalts.

Internet: <http://www.stadtwerke-halle.de>

Wenn Sie die Pressemitteilungen der Stadtwerke Halle-Gruppe künftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie diese jederzeit abbestellen, indem Sie uns eine E-Mail an pressestelle@swh.de senden. Wir werden Ihre E-Mail-Adresse dann aus dem Mailverteiler nehmen und löschen.